

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Maximator GmbH Nordhausen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	16.11.2020

Maximator GmbH

Nordhausen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Maximator GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Das Unternehmen entstand 2002 durch die Ausgliederung gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 2 ff UmwG. aus der Schmidt, Kranz & Co. GmbH. Die Ausgliederung erfolgte zu Buchwerten.

Firmensitz der Maximator GmbH ist der Standort in 99734 Nordhausen (Thüringen). Weitere Standorte (Vertriebsbüros) befinden sich in 42555 Velbert-Langenberg, in 74889 Sinsheim und in 46487 Wesel. Darüber hinaus werden einige Vertriebsbüros als Homeoffice geführt.

Die Maximator GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Komponenten und Systeme der Hochdrucktechnik. Hierzu gehören druckluftbetriebene Flüssigkeitspumpen, Gasverdichter, Druckluftherhöher, Hydraulikaggregate, Gasverdichter- und Regelstationen sowie Produktions- und Prüfanlagen, sowohl manuell bedienbar als auch automatisiert. Neu in das Produktportfolio aufgenommen wurden selbst entwickelte, hydraulisch angetriebene Kompressorsysteme sowie komplette Wasserstoff-Tankstellen inklusive Dispenser (Zapfsäule). Ein umfangreiches Angebot an Service und Dienstleistungen rundet das Angebot ab.

Das Unternehmen findet traditionell einen bedeutenden Absatzmarkt im Inland. Die Maximator GmbH hat sich dennoch frühzeitig international engagiert und ist heute annähernd weltweit aktiv. In Europa, den Vereinigten Staaten von Amerika, in Südamerika, in Asien sowie in Australien werden Maximator-Produkte über Tochtergesellschaften / Partnerunternehmen sowie über Distributoren und im Direktvertrieb angeboten und verkauft.

Kernmärkte des Unternehmens sind die Kfz- und Zulieferindustrie, der allgemeine Maschinenbau, die Energieindustrie, die Luft- und Raumfahrt sowie die chemische und petrochemische Industrie. Darüber hinaus ist die Firma auch in anderen Bereichen wie der Lebensmittelindustrie, im Bereich Brandschutz/ Rettungswesen sowie bei Universitäten und Forschungseinrichtungen tätig.

Mit innovativen Produkten und Lösungen baut die Maximator GmbH seine Marktstellung seit Jahren zielgerichtet aus. Durch Gründung von Tochterunternehmen und Vereinbarung von Kooperationen mit ausländischen Geschäftspartnern verbreitert Maximator die internationale Basis und gewinnt Marktanteile. Passende Akquisitionen sind Bestandteil der Wachstumsstrategie der Maximator GmbH.

Wesentliche Veränderungen des Geschäftsmodells und der Strategie haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht ergeben.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Maximator GmbH hat auch im Geschäftsjahr 2019 neue Produkte am Markt etabliert.

Es wurden Komponenten und Systeme entwickelt, unter anderem für Anwendungen im Bereich der Fahrzeugindustrie, in der Gasetechnik und in der Biochemie.

Als zukunftsweisende Entwicklung ist ein neuartiges, hydraulisch angetriebenes Kompressorsystem zu nennen. Dieses System kann als das Herzstück der von Maximator angebotenen Wasserstoff-Tankstellen angesehen werden.

Das System wurde bei der Maximator Advanced Technology in Wien entwickelt und in Nordhausen gebaut und erprobt. Es ist geplant, dass die ersten Anlagen bzw. H2-Tankstellen Anfang 2020 in Betrieb gehen.

Daneben wurde die Entwicklung einer 8.000 bar Hochdruck-Impulsprüfanlage für innendruck-beaufschlagte Bauteile in der Fahrzeugindustrie erfolgreich abgeschlossen.

Die Marktstellung der Maximator GmbH konnte durch diese und weitere neue Produkte und Anwendungen gefestigt und neue Kunden gewonnen werden. Eine Reihe von Komponenten wurde in 2019 aus dem Entwicklungsstadium in die Produktion übernommen. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zehn F&E-Projekte erfolgreich beendet.

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Maximator GmbH in Nordhausen inklusive des Dienstleistungszentrums sind aktuell 6 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch der Service- und Dienstleistungsbereich wurde in 2019 weiter zielgerichtet ausgebaut. Neben der Optimierung bestehender Anlagen für Inhouse-Dienstleistungen wurde in der Division Service weiteres Personal eingestellt, um das zukünftige Wachstum in diesem Segment zu sichern.

Die sich ständig verändernden Marktbedingungen stellen das Unternehmen auch zukünftig vor große Herausforderungen. Neue Märkte erfordern neue, innovative Angebote und Produkte.

Ein für die Maximator GmbH zunehmend interessanter Markt ist die Wasserstoff-Technologie. Politik und Gesellschaft haben Wasserstoff als potenziellen Energieträger der Zukunft akzeptiert und erkennen die sich daraus ergebenden Möglichkeiten zu Energiewende und Klimaschutz.

Die Maximator GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 bereits mehrere Wasserstoff-Tankstellen verkauft, die im Jahr 2020 ausgeliefert und in Betrieb genommen werden. Mit einem amerikanischen Kunden konnte eine Rahmenvereinbarung für die Lieferung von H2-Tankstellen nach Kalifornien erreicht werden.

Das Unternehmen wird die Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau fortführen, um dem Anspruch als Technologieführer gerecht zu werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind nach wie vor als nicht einfach zu bewerten. Der beschlossene Brexit, die kaum einzuschätzende US-Politik und der Handelsstreit mit China sowie die fortdauernden Spannungen mit Russland wirkten sich auch 2019 negativ auf das Geschäftsklima aus.

Die Verkäufe von Dieselfahrzeugen gehen aufgrund der öffentlichen Diskussion und negativer Publicity zurück. Viele Fahrzeughersteller konzentrieren sich auf elektrisch angetriebene Modelle, auf Hybridfahrzeuge sowie einige Hersteller auf Brennstoffzellen-Antriebe. Als Folge davon investieren unsere wichtigen Kunden aus der Kfz-Industrie wenig in die Anschaffung von Maschinen für Forschung und Entwicklung. Auch Produktionsanlagen im Dieselsektor wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wenig nachgefragt.

Die Preise für Öl und Gas liegen derzeit deutlich unter Vorjahresniveau. In Norwegen, im Vereinigten Königreich und in Asien konnten wir in 2019 eine leichte Belebung unseres Geschäfts in diesem Segment verzeichnen. Im wichtigen Exportmarkt USA wurde eine leicht sinkende Nachfrage nach unseren Produkten registriert. Deutlich zurückgegangen sind die Auftragsgänge aus Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Auf der Wettbewerbsseite ist die Situation nahezu unverändert. Es gibt weiterhin nur wenige große Anfragen für Komponenten, Maschinen und Ausrüstung. Die zur Ausschreibung gelangenden Projekte sind stark umkämpft und werden mit signifikanten Preissenkungen erkaufte. Dies führt zu rückläufigen Preisen und zu erodierenden Margen.

In einem unserer Kerngeschäftsfelder – Ventile-Fittinge-Rohre- sind weitere Wettbewerber aufgetreten. Diese sind aktuell nur regional aktiv, versuchen aber nun verstärkt, sich auch international zu etablieren.

Seit geraumer Zeit arbeitet die Maximator GmbH daran, die sich abzeichnende Stagnation in den Bereichen Kraftfahrzeug - Diesel / Öl & Gas durch neue Produkte und Anwendungen zu kompensieren. Deshalb sind wir unter anderem bei der Verdichtung, Speicherung und Betankung von Wasserstoff, in der Luft- und Raumfahrt sowie bei diversen Leichtbau-Themen in der Fahrzeugindustrie aktiv. Diese Strategie hat sich bisher als richtig erwiesen und wir werden unsere diesbezüglichen Bestrebungen zielgerichtet fortsetzen.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2019 war die Maximator GmbH ähnlich ausgelastet wie im Vorjahr. Der Personalbestand hat sich, unter anderem durch die Aktivitäten in neuen Geschäftsfeldern, gegenüber dem Vorjahr noch einmal erhöht. Zusätzlich haben wir die Auftragspitzen in der Division Komponenten durch Leiharbeitnehmer kompensieren müssen.

Die in den Vorjahren und im Berichtsjahr durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Auftragssteuerung haben die Durchlaufzeiten von größeren Aufträgen reduziert und zur Stabilisierung der Ertragslage beigetragen.

Wesentliche Veränderungen im Sinne von rechtlichen oder wirtschaftlichen Bedingungen haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht ergeben.

Die 2017 als Entwicklungsbüro gegründete Maximator Advanced Technology in A-Wien erfüllt die Erwartungen. Aktuell hat diese Gesellschaft 9 Mitarbeiter.

Die 2018 gegründete Maximator Gas Solutions GmbH in D-65558 Flacht hatte einige Anlaufschwierigkeiten aufgrund Krankenstand und Personalwechsel. Zu Beginn des Jahres 2019 hat die Maximator GmbH 24,8 % der Geschäftsanteile zum Nennwert an den Geschäftsführer Markus Leimpek verkauft und hält aktuell 75,2 % der Anteile. Zum Zeitpunkt dieses Berichtes hat sich die Lage stabilisiert. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft bleibt abzuwarten.

Die 2018 gegründete TesTnet Maximator GmbH mit Sitz in D-85748 Garching (bei München) hat durch Verzögerungen bei Fertigstellung der Prüfanlage im Berichtsjahr noch keinen nennenswerten Umsatz generieren können. Aktuell werden die ersten internen Bauteilprüfungen durchgeführt. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft bleibt abzuwarten.

Mit Beginn des Jahres 2019 hat die Maximator GmbH durch eine Kapitalerhöhung die Mehrheit an der Maximator Schweiz AG mit Sitz in CH-Düdingen übernommen. Maximator hält damit 91,5 % der Anteile an dieser Gesellschaft.

Zur Fokussierung auf das Kerngeschäft und im Zuge der Altersnachfolge des Geschäftsführers hat die Maximator GmbH im Februar 2019 alle Geschäftsanteile der Maximator SAS in Rantigny, Frankreich übernommen. Im Gegenzug wurden die Anteile an der übergeordneten Holding ARD Finance an den bisherigen Partner und Geschäftsführer verkauft.

Weiterhin ist die Maximator GmbH an der im April 2019 erfolgten Gründung der Maximator Hydrogen GmbH mit Sitz in 99734 Nordhausen als Minderheitsgesellschafter beteiligt. Die neu gegründete Gesellschaft soll zukünftig standardisierte Wasserstoff-Tankstellen herstellen und vertreiben. Die Maximator GmbH hält 24,5 % der Anteile an der neuen Gesellschaft.

Im Mai 2019 neu gegründet wurde die Maximator Hydrogen Inc. in San Francisco, USA. Diese Gesellschaft wird zukünftig Kompressorsysteme für Wasserstoff sowie Wasserstoff-Tankstellen in USA und Kanada verkaufen sowie Ersatzteilhaltung und Service für diese Systeme sicherstellen. Die Maximator GmbH hält 100 % der Anteile an der Maximator Hydrogen Inc.

Abgegeben hat die Maximator GmbH in 2019 die bisherige 60%ige Beteiligung an der REN Corporation in USA-Stillwater. Diese Gesellschaft hat die Erwartungen weit verfehlt, es entstand deutlicher Abwertungsbedarf und die gehaltenen Anteile wurden an die DeSK, eine Gesellschaft der Schmidt, Kranz-Gruppe, abgegeben. Auch die mit der REN in Zusammenhang stehenden ausgereichten Darlehen an die Geschäftsführer dieser Gesellschaft wurden der Situation entsprechend abgewertet.

2.2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

In einem schwierigen Marktumfeld hat die Maximator GmbH im Berichtsjahr ihre Umsatzziele deutlich verfehlt. Der geplante Gesamtumsatz von € 70,0 Mio. Euro wurde nicht erreicht. Gründe dafür sind einerseits Terminverschiebungen bei einigen größeren Projekten, die nun erst im Geschäftsjahr 2020 umsatzwirksam werden. Andererseits fehlen gegenüber 2018 größere Aufträge aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und aus Saudi-Arabien.

Diese Rückschläge konnten bei tendenziell rückläufigen Aufträgen aus einigen Kernmärkten nicht kompensiert werden. Der für Maximator neue Bereich H2-Kompressorsysteme und H2-Tankstellen hat im Geschäftsjahr 2019 noch keinen nennenswerten Beitrag zum Umsatz leisten können.

Im Inland wurden Verkaufserlöse von insgesamt T€ 23.403 (Vorjahr T€ 24.227) erzielt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von T€ 824. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf geringere Verkäufe im Bereich Hydraulikaggregate und Kompressorstationen zurückzuführen.

Der Auslandsumsatz 2019 inklusive Abu Dhabi beträgt T€ 38.354 (Vorjahr T€ 40.796) und liegt damit um ca. T€ 2.442 unter dem Vorjahr. Der geringere Umsatz resultiert im Wesentlichen aus deutlich schwächerem Geschäft bei Komponenten im Mittleren Osten.

Der Gesamtumsatz 2019 inklusive der Niederlassung in Abu Dhabi beträgt ca. T€ 62.141 (Vorjahr T€ 65.023) Dies entspricht einem Minderumsatz von T€ 2.882 und damit einem Rückgang von ca. 4,5 %.

Der Auftragseingang 2019 beträgt T€ 62.698 (Vorjahr T€ 65.432) und hat das anvisierte Budget von ca. € 70 Mio. Euro deutlich verfehlt. Das liegt in erster Linie an fehlenden Aufträgen für Prüf- und Produktionsanlagen. Des Weiteren konnte aus dem Rahmenvertrag für H2-Tankstellen in 2019 noch kein nennenswerter Auftragseingang verbucht werden.

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2019 beträgt ca. T€ 27.722 (Vorjahr T€ 25.358). Darin befinden sich einige Projekte, die nicht termingerecht ausgeliefert bzw. fakturiert worden sind.

Die Geschäfte mit unseren Partnerunternehmen haben sich 2019 insgesamt erfreulich entwickelt. Die Umsätze mit annähernd allen Partnern sind gestiegen, lediglich Australien stagniert und in Spanien, Indien und der Türkei haben wir Rückgänge zu verzeichnen.

Auch 2019 haben wir in Südamerika keine signifikanten Umsätze erzielen können. Brasilien ist nach wie vor schwierig. In Argentinien sowie den übrigen Ländern Südamerikas konnten wir erneut nur geringe Umsätze generieren.

Das Geschäft mit unserer polnischen Vertretung sowie mit der deutschen Vertretung für Russland / GUS hat sich positiv entwickelt.

2.2.3 Produktion

Wesentliche Änderungen im Produktionsprogramm der Maximator GmbH haben sich 2019 nicht ergeben. Wir haben gezielt in die weitere Optimierung der Fertigung und Montage investiert.

2.2.4 Beschaffung

Die Beschaffungssituation hat sich im Geschäftsjahr 2019 kaum verändert. Insbesondere bei speziellen Halberzeugnissen ist am Markt eine erhebliche Verknappung zu verzeichnen. Sowohl bei Rohmaterialien als auch bei Halbfabrikaten und Fertigerzeugnissen kam es teilweise zu Preissteigerungen und längeren Lieferzeiten.

2.2.5 Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigt die MAXIMATOR GmbH insgesamt 423 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 411), davon 24 Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen. Dazu kommen ca. 10 Leiharbeiter. 6 Mitarbeiter haben die Ruhephase der Altersteilzeit erreicht.

Die Maximator GmbH ist Mitglied im Arbeitgeberverband und tarifgebunden. Es gilt der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt. Die im Berichtsjahr 2019 erfolgte Tarifierhöhung und Sonderzahlungen haben neben der erhöhten Mitarbeiterzahl maßgeblich zu einer Erhöhung der Personalkosten geführt.

Maximator bietet keine betriebliche Altersvorsorge an. Jedoch gewährt die Firma einen Zuschuss von 10 % auf die freiwilligen Beiträge zur Altersvorsorge der jeweiligen Mitarbeiter.

2.2.6 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden planmäßige Investitionen in Sachanlagen (Grundstücke und Bauten, Maschinen und Anlagen, Vermietungsmaschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive GWG) in der Größenordnung von ca. € 2,295 Mio. Euro vorgenommen. Darin enthalten sind geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen ca. T€ 4.536. Diese betreffen die Einzahlung in die Kapitalrücklage der Testnet Maximator GmbH, die Kapitalerhöhung der Maximator Schweiz AG, die Übernahme der Maximator SAS in Frankreich, die Gründung der Maximator Hydrogen GmbH in Nordhausen sowie die Gründung der Maximator Hydrogen Inc. in San Francisco (siehe dazu auch Punkt 2.2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs)

Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, ohne Inanspruchnahme von Fremdmitteln.

Wesentlicher Abgang im Finanzanlagevermögen ist die REN Corporation in USA-Stillwater sowie die Abwertung der Darlehen an die dortigen Geschäftsführer.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Wie bereits unter 2.2. dargestellt, verzeichnet die Maximator GmbH im Geschäftsjahr 2019 einen erheblichen Umsatzrückgang. Die Umsatzerlöse 2019 betragen inklusive der Niederlassung in Abu Dhabi ca. T€ 62.141 (Vorjahr T€ 65.023). Dies entspricht einem Rückgang von T€ 2.882 und damit einem Minus von ca. 4,5 %.

Die Exportquote des Unternehmens liegt im Geschäftsjahr 2019 bei ca. 61 % (Vorjahr ca. 63 %).

Die Gesamtleistung des Unternehmens hat sich in 2019 ebenfalls reduziert und beträgt im Geschäftsjahr T€ 64.349 (Vorjahr T€ 65.754). Dies entspricht einem Rückgang von ca. 2,1%.

Maximator tritt am Markt als kompetenter Problemlöser mit hohem Qualitätsanspruch auf. Unser Ziel ist es, Technologieführer in der Hochdrucktechnik zu sein. Bei den von uns hergestellten Produkten handelt es sich um beratungsintensive Investitionsgüter. Der Vertrieb dieser Produkte und der angebotenen Dienstleistungen erfordert nach wie vor einen hohen Vertriebs- und Beratungsaufwand.

Der Materialeinsatz und die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 um ca. T€ 967 erhöht. Der Materialaufwand insgesamt beträgt T€ 21.804 (Vorjahr T€ 20.837).

Die Vorräte abzüglich erhaltener Anzahlungen haben sich im Berichtszeitraum um T€ 1.160 erhöht.

Der Personalaufwand und der Aufwand für Sozialabgaben sind – bedingt durch die deutlich erhöhte Mitarbeiterzahl und den Tarifabschluss – erneut stark gestiegen. Sie betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt T€ 27.685 (Vorjahr T€ 25.959).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Güter haben sich um ca. T€ 336 erhöht und betragen insgesamt T€ 1.942 (Vorjahr T€ 1.606).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich 2019 ebenfalls deutlich um T€ 914 erhöht. Sie betragen im Geschäftsjahr insgesamt T€ 9.219. Der Kostenanstieg begründet sich im Wesentlichen durch den Verlust aus dem Verkauf der Anteile an der REN Corporation in USA-Stillwater.

Das Finanzergebnis hat sich durch höhere Dividendeneinnahmen, höhere Zinsen und Erträge aus Wertpapieren um T€ 929 erhöht und beträgt im Berichtszeitraum T€ 1.141.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Ertragssteuern) beträgt € 9,095 Mio. Euro (Vorjahr € 10,900 Mio. Euro) und verringerte sich um 16,6 %

Der Jahresüberschuss reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 484 und beträgt 6,966 Mio. Euro (Vorjahr 7,450 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 242 erhöht und beträgt T€ 45.900 (Vorjahr T€ 45.658).

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Maximator GmbH verfügt zum Zeitpunkt 31.12.2019 über ein Eigenkapital von 28.610 Mio. Euro (Vorjahr 28,645 Mio. Euro).

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss und vermindert um Ausschüttungen an Anteilseigner – um T€ 35 reduziert. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt am 31.12.2019 62,2 % (Vorjahr 62,7 %).

Die Verbindlichkeiten sind um T€ 106 gestiegen und betragen 15,329 Mio. Euro (Vorjahr 15,223 Mio. Euro), davon 9,758 Mio. Euro gegenüber dem Gesellschafter (Darlehen und interne Verrechnung).

Langfristige Rückstellungen für Altersteilzeitaufwendungen, Jubiläumsaufwendungen u. a. sind in Höhe von 1,961 Mio. Euro berücksichtigt, Steuerrückstellungen in Höhe von 0,694 Mio.

2.3.2.2 Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die Geschäftsführung Investitionen in einer Größenordnung von ca. 1,565 Mio. Euro. Dies sind im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen (Maschinen und Ausrüstung, Hard- und Software)

Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb erfolgen.

2.3.2.3 Liquidität

Im Geschäftsjahr 2019 beträgt der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit 5,942 Mio. Euro (Vorjahr 9,935 Mio. Euro). Demgegenüber beträgt der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit -2,513 Mio. Euro (Vorjahr -2,249 Mio. Euro).

Darlehen wurden in 2019 nicht zurückgeführt. Demgegenüber wurde ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 1,5 Mio. Euro von der Schmidt, Kranz & Co. GmbH (Gesellschafter) aufgenommen.

In 2019 erfolgte eine Ausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 7,0 Mio. Euro.

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres beträgt 3,030 Mio. Euro.

Die Liquidität des Unternehmens ist als ausreichend zu bezeichnen. Kassenkredite wurden nur unwesentlich in Anspruch genommen. Bestehende Kreditlinien wurden lediglich für Anzahlungsbürgschaften und Gewährleistungsbürgschaften verwendet.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich im Hinblick auf langfristig gebundenes Anlagevermögen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen um 395 T€ erhöht. Das Finanzanlagevermögen hat sich um 2.226 T€ erhöht.

Das Gesamtvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2019 um T€ 242 erhöht und beträgt 45.900 Mio. Euro (Vorjahr angepasst 45.658 Mio. Euro).

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden intern die bereits unter 2.2. und 2.3 darstellten Kennzahlen Auftragseingang und -bestand, Umsatz, Ergebnis vor Steuern sowie die Personalkostenentwicklung verwendet.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden Krankenstand und Arbeitnehmerzufriedenheit betrachtet.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 (Stand Oktober 2019) hatte die Maximator GmbH bei Auftragseingang und Umsatz ein Budget von € 80,00 Mio. geplant. Die Planung sieht ferner ein Ergebnis vor Steuern von ca. T€ 10.000 vor.

Der Auftragsbestand liegt insgesamt auf gutem Niveau, jedoch in den einzelnen Produktbereichen unterschiedlich. Die Auslastung in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres scheint gesichert.

Die Projektlage des Unternehmens kann zum Bilanzstichtag als zufriedenstellend bewertet werden.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie des sich ausweitenden COVID-19-Virus geht die Geschäftsführung für das Kerngeschäft aktuell von keinem Wachstum in 2020 aus. Hier müssen wir im Gegenteil von einem Rückgang ausgehen, der aktuell noch nicht beziffert werden kann. Im neuen Bereich Wasserstoff-Verdichtersysteme und H2-Tankstellen erwarten wir aufgrund des Auftragsbestandes und der Projektlage einen signifikanten Umsatzzuwachs.

Die Prognose des Umsatzes aus dem Vorjahr für 2019 konnte nicht erreicht werden. Die wesentlichen Ursachen für die Abweichungen waren ein deutlich geringerer Umsatz im Bereich Komponenten und Units, insbesondere aus dem Mittleren Osten und aus verzögerten Projektgeschäften.

Die Prognose des Ergebnisses vor Steuern aus dem Vorjahr für 2019 von rd. € 9,5 Mio. Euro wurde mit € 9,1 leicht unterschritten. Die Abweichung wurde im Wesentlichen verursacht durch den fehlenden Umsatz.

3.2 Risikobericht

Die Folgen der sich rasch verbreitenden COVID-19 Pandemie sind zum Berichtszeitpunkt noch nicht vollständig absehbar. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die Situation in den nächsten Wochen eher verschlechtert. Sollte sich die Lage weiter verschärfen, muss mit sinkenden Auftragseingängen und Umsätzen gerechnet werden. Management und Betriebsrat arbeiten eng zusammen, um die notwendigen oder noch zu treffenden Maßnahmen einvernehmlich festzulegen.

Der Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat oberste Priorität. In wie weit die Produktion aufrechterhalten werden kann, wird sich im weiteren Verlauf der Pandemie zeigen.

Grundsätzliche Ertragsrisiken ergeben sich in erster Linie durch verschärften Wettbewerb und damit eine Erosion der Preise bzw. Margen. Die Maximator GmbH versucht stetig, durch Optimierungsstrategien diese Risiken zu reduzieren und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zur Identifikation und Überwachung von Risiken aus der Geschäftstätigkeit hat das Unternehmen ein Risikomanagement-System eingeführt. Zweck ist das eindeutig geregelte Reagieren auf erkannte Risiken im Unternehmen und die Kommunikation der erkannten Risiken im Rahmen eines Berichtswesens. Darüber regelt das System, wie erkannte Risiken zu überwachen sind.

Die Bedeutung der identifizierten Risiken wurde anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des zu erwartenden Schadensausmaßes bewertet. Anschließend wurde von Geschäftsleitung und Management-Team der Akzeptanzgrad des jeweiligen Risikos bewertet und festgelegt. Schließlich wurden die ggf. zu ergreifenden Maßnahmen und der Überwachungsrahmen festgelegt und dokumentiert.

Bestandsgefährdende Risiken für die Maximator GmbH sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung ansonsten nicht erkennbar.

3.3 Chancenbericht

Durch die oben beschriebenen Risiken werden wir im Kerngeschäft der Maximator GmbH innerhalb des laufenden Jahres vermutlich keine Zuwächse verzeichnen können.

Sollten sich einige wenige internationale Ausschreibungen im Energiesektor tatsächlich zu konkreten Projekten entwickeln, bieten sich vereinzelt Wachstumsmöglichkeiten im Komponentengeschäft.

Im Bereich der Prüf- und Produktionsanlagen ergeben sich Möglichkeiten durch die Notwendigkeit der Prüfung von Wasserstoffbehältern.

Die Aktivitäten der Maximator GmbH im Bereich H2-Verdichtersysteme und H2-Tankstellen werden im Geschäftsjahr 2020 zu ersten Umsätzen beitragen. Für 2020 ff erwarten wir uns mit diesem Produktportfolio eine Steigerung von Auftragseingang, Umsatz und Ertrag.

3.4 Gesamtaussage

Der vorstehend beschriebene Geschäftsverlauf und die Lage der Maximator GmbH sind insgesamt als zufriedenstellend und stabil zu bezeichnen. In wie weit die im Oktober 2019 verabschiedete Planung von Umsatz und Ertrag erreicht werden kann, hängt maßgeblich von der COVID-19 Entwicklung und den daraus resultierenden Folgen ab.

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente wurden nur in Form von Währungsswaps unterjährig zur Absicherung von US-Dollar-Risiken aus Waren- bzw. Dienstleistungen eingesetzt. Zum 31.12.2019 bestanden US\$-Absicherungen in Höhe von 3,2 Mio. US-\$ (2,9 Mio. Euro).

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannte Währungsrisiken wurden durch angemessene Abwertungen von Vermögenswerten und durch Rückstellungen im erforderlichen Umfang berücksichtigt.

Von der Finanzierung der Gesellschaft und von dem Forderungsbestand sowie den Finanzanlagen ausgehende grundsätzliche Risiken bestehen zurzeit nicht. Zur Abwehr von Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden Leistungen zeitnah erfasst und abgerechnet, vereinbarte Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen eingefordert. Der Eingang der Zahlungen wird fortlaufend überwacht und, falls erforderlich, zeitnah angemahnt; Verbindlichkeiten werden zeitnah beglichen.

5. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Maximator GmbH unterhält seit 27. April 2008 eine Zweigniederlassung in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Diese Zweigniederlassung ist für Vertrieb und Service von Maximator-Produkten in der Region Mittlerer Osten verantwortlich.

Aus Abu Dhabi werden die Aktivitäten der Maximator GmbH in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Kuwait, in Oman, in Katar und in Saudi-Arabien gesteuert. Seit 2015 werden in Abu Dhabi auch kleinere Hydraulikaggregate und Kompressorstationen eigenverantwortlich projektiert und gebaut.

Aktuell beschäftigt die Maximator Niederlassung in Abu Dhabi 6 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1,780 Mio. Euro realisiert.

Nordhausen, 24. März 2020

Maximator GmbH

gez. Henning Willig, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	18.618.128,49	15.996.523,83
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	262.033,46	232.756,81
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	262.033,46	232.756,81
II. Sachanlagen	10.142.414,37	9.775.572,87
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.375.481,25	4.302.996,37
2. technische Anlagen und Maschinen	3.936.570,31	3.180.136,78
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.257.786,56	1.116.480,25
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	572.576,25	1.175.959,47
III. Finanzanlagen	8.213.680,66	5.988.194,15
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.572.085,88	1.900.083,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	783.619,24	927.220,11
3. Beteiligungen	1.315.819,35	1.149.599,07
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	191.960,95	272.981,88
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.123.097,00
6. sonstige Ausleihungen	350.195,24	615.212,87
B. Umlaufvermögen	26.876.104,25	29.149.500,20
I. Vorräte	10.200.007,24	9.040.231,01
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.559.254,79	4.682.944,02
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.170.692,02	6.025.157,48
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.502.742,28	1.553.554,15
4. geleistete Anzahlungen	2.194.311,14	568.348,36
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.226.992,99	-3.789.773,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.645.837,15	13.169.852,35
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.218.041,40	9.601.856,03
davon gegen verbundenen Unternehmen	1.909.757,92	734.580,47
davon gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.691.947,62	3.142.680,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	766.332,31	443.882,67
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	625.037,65	889.592,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	2.000.000,00
5. sonstige Vermögensgegenstände	1.036.425,79	234.521,65
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	231.929,80
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.030.259,86	6.939.416,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	406.148,22	284.489,23
Bilanzsumme, Summe Aktiva	45.900.380,96	45.430.513,26

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	28.610.458,57	28.644.473,21
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnvortrag	19.644.473,21	19.194.658,77
III. Jahresüberschuss	6.965.985,36	7.449.814,44
B. Rückstellungen	4.157.811,15	5.428.501,52
1. Steuerrückstellungen	693.425,56	1.767.826,44
2. sonstige Rückstellungen	3.464.385,59	3.660.675,08
C. Verbindlichkeiten	13.132.111,24	11.357.538,53
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.075.003,31	1.631.358,27
davon gegenüber Gesellschaftern	197.674,01	56.928,74
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.461,76	89.300,20

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	192.226,59	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.166,67	4.166,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	34.340,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.757.944,40	8.253.291,84
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.294.996,86	1.434.380,88
davon aus Steuern	423.306,77	448.525,92
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21.965,98	27.248,86
Bilanzsumme, Summe Passiva	45.900.380,96	45.430.513,26

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	62.141.857,13	65.023.333,68
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.494.653,13	-400.910,10
3. andere aktivierte Eigenleistungen	712.065,82	1.132.303,75
4. sonstige betriebliche Erträge	4.276.473,76	1.661.680,22
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	718.555,27	515.499,73
5. Materialaufwand	21.803.853,28	20.837.138,23
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.738.114,36	18.011.643,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.065.738,92	2.825.495,16
6. Personalaufwand	27.685.229,40	25.958.536,95
a) Löhne und Gehälter	23.418.929,76	22.058.541,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.266.299,64	3.899.995,08
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.942.368,51	1.606.341,87
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.219.161,88	8.304.783,32
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	184.917,52	141.421,36
9. Erträge aus Beteiligungen	1.357.743,22	918.816,17
davon aus verbundenen Unternehmen	216.856,95	102.558,32
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	198.951,87	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129.739,14	169.988,76
davon aus verbundenen Unternehmen	77.155,12	73.284,85
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	207.859,47	560.322,35
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	337.460,81	317.196,76
davon an verbundene Unternehmen	264.691,63	256.354,17
davon Aufwendungen aus der Abzinsung	27.268,00	28.286,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.127.209,30	3.450.199,13
15. Ergebnis nach Steuern	6.988.341,42	7.470.693,87
16. sonstige Steuern	22.356,06	20.879,43
17. Jahresüberschuss	6.965.985,36	7.449.814,44

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Firma Maximator GmbH mit Sitz in 99734 Nordhausen, eingetragen im Registergericht Jena HRB 506347, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Firma Maximator GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 62.141.857,13€ erzielt, eine Bilanzsumme 45.900.380,96 € und durchschnittlich 404 (377) Arbeitnehmer angestellt, sie ist gem. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und wesentliche Änderungen

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 4 bis 7 Jahren.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten und im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen zum Bilanzstichtag angesetzt. Sämtliche Posten des Finanzanlagevermögens, mit Ausnahme des Postens „Wertpapiere des Anlagevermögens“, enthalten Anschaffungskosten, denen teilweise Fremdwährungen zugrunde liegen. Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungskurs.

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und, soweit selbst geschaffen, mit den Herstellungskosten, vermindert um grundsätzlich lineare Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 5 bis 40 Jahren.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Berichtsjahren im Bereich der Maschinen und maschinellen Anlagen, wo möglich, degressive Abschreibungsmethoden und handelsrechtlich zusätzlich eine erhöhte Abschreibung wegen des Mehrschichtbetriebes angewendet. Seit dem Zugangsjahr 2010 wurden im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG nur noch lineare Abschreibungen bei den neu zugegangenen Vermögensgegenständen verrechnet.

Abschreibungen auf Vermögengegenstände, die während des Geschäftsjahres zugegangen sind, erfolgten zeitanteilig gemäß dem Zugangszeitpunkt oder dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab dem Geschäftsjahr 2010 im Jahr ihres Zuganges in Anlehnung an den § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben. Die gemäß Satz 1 angehobenen Wertgrenzen ab 2018 wurden angesetzt.

Die Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 2002 erfolgte zu Buchwerten, die bisherigen Abschreibungsmodalitäten der Schmidt, Kranz & Co. GmbH, Velbert, wurden für die übertragenen Vermögengegenstände fortgeführt.

Auf den Anlagespiegel als Anlage 1 zum Anhang wird hingewiesen.

2. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Handelswaren werden zu Anschaffungskosten (einschließlich Bezugsnebenkosten) bewertet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Anteilige allgemeine Verwaltungskosten und Zinsen für Fremdkapital wurden nicht einbezogen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet. Zuschreibungen auf den höheren beizubehaltenden Wert wurden ggf. wahrgenommen. Bei der Ermittlung der Zuschlagsätze wurde divisionsbezogen bewertet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden aufgrund des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 S. 2 HGB vollständig von den Vorräten abgesetzt: 7.226.992,99€ nach Abzug von 700.626,60€ USt. (Vorjahr: 3.789.773,00€ nach Abzug von 481.230,34€ USt.).

Forderungen und sonstige Vermögengegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Zweifelhafte einbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt. Darüber hinaus wurde bei den uneinbringlichen Forderungen dem allgemeinen Ausfallrisiko mit einem angemessenen Pauschalabschlag Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag ausgewiesen. Fremdwährungsbestände wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden hauptsächlich für Zahlungen für mehrjährige Miet-Lizenzen ausgewiesen.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Bewertung erfolgte jeweils in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (Erfüllungsbetrag). Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Dem Rückstellungsbetrag bei Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf den 31.12.2019 zugrunde, die sich u.a. auf die handelsbilanzielle Bewertung bezieht.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung biometrischer Wahrscheinlichkeiten, der Annahme zu Sterblichkeit und Invalidität (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) und der Fluktuation (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zu 100%) ermittelt. Zukünftig erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,50% und die jährliche Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen zur Sozialversicherung mit 2,50% bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen beträgt 1,97%. Es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß RückAbzinsV bei einer vereinfacht angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsstandards unter Anwendung biometrischer Wahrscheinlichkeiten, der Annahme zu Sterblichkeit und Invalidität (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) ermittelt. Dabei wird von einer mittleren Restlaufzeit von einem Jahr ausgegangen. Zukünftig erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,50% bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 0,58%. Es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß RückAbzinsV bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen werden grundsätzlich in Euro fakturiert. Ausschließlich bei US-amerikanischen Tochtergesellschaften und bei ausgewählten Kunden aus den USA und Brasilien werden die Forderungen in US-Dollar fakturiert. Damit sind zugleich die Anschaffungskosten von Anlagenzugängen bzw. Aufwendungen bestimmt. Forderungen / Verbindlichkeiten in US-Dollar werden mittelfristig über Währungs-Swaps abgesichert, so dass Wechselkursrisiken verringert werden können. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, gleiches gilt für Bankguthaben in Fremdwährungen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögengegenstände

Sachanlagevermögen

Finanzanlagen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und dessen Entwicklung zeigt der dem Anhang beigefügte Anlagespiegel.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an Mitgesellschafter von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

2. Forderungen

Die gemäß Konzernvorgabe in den Vorjahren erfolgte Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen wird seit 2019 nicht mehr vorgenommen. Die Vorjahreszahlen bei den vorgenannten Posten wurden jeweils um 227T€ zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend erhöht.

Die ausgewiesenen „sonstigen Vermögengegenstände“ betreffen insbesondere Vorschüsse, Forderung gegenüber Mitarbeitern und Steuerforderungen.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere:

	t€
Rückstellungen nach ATZG	893
Jubiläen	1.061
Personal	1.032

	t€
Ausstehende Arbeiten	70
Garantieleistungen	125
Ausstehende Rechnungen	128
Sonstige	155
	3.464

4. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Stand 31.12.2019	mit Restlaufzeit von		
		t€	bis zu 1 Jahr t€	bis zu 2-5 Jahren t€
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Lieferungen und Leistungen	2.075	2.075	0	0
	(1.859)	(1.859)	(0)	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	0	0
	(4)	(4)	(0)	(0)
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
	(34)	(34)	(0)	(0)
gegenüber der Gesellschafterin	9.758	1.758	8.000	0
	(8.253)	(253)	(8.000)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	1.295	1.295	0	0
	(1.434)	(1.434)	(0)	(0)
	13.132	5.132	8.000	0
	(11.584)	(3.857)	(8.000)	(0)

5. Eigenkapital/Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Stammkapital beträgt 2.000.000€. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (7.449.814,44€) wurde als Gewinnvortrag vorgetragen. Nach Ausschüttung von 7.000.000€ in 2019 beträgt dieser zum 31.12.2019 19.644.473,21€. Es wird vorgeschlagen, dieses Jahr den größeren Teil des Jahresüberschusses für anstehende Investitionen im Unternehmen zu belassen und nur einen Teilbetrag auszuschütten.

6. Haftungsverhältnisse

Die Maximator GmbH hat gegenüber der Muttergesellschaft Schmidt, Kranz & Co. GmbH sowie deren Tochtergesellschaften zugunsten verschiedener Banken die gesamtschuldnerische Haftung für Kreditlinien von insgesamt 102,0 Mio.€ für Kontokorrentkredite, Terminkredite, Avalkredite, Kreditaufträge für Avalkredite und Darlehen gewährt. Die Inanspruchnahme dieser Kreditlinien zum 31.12.2019 beträgt 69,0 Mio.€ (davon betreffen 61,4 Mio.€ Verbindlichkeiten und 7,6 Mio.€ Garantien/Avale).

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben ausgewiesenen Haftungsverhältnissen ist als nicht wahrscheinlich einzuschätzen, allerdings ist auch ein vollständiger Ausschluss nicht möglich.

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus offenen Bestellungen für Vorräte und Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 6.507t€.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus mehrjährigen Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von ca. 447€, hiervon sind innerhalb des nächsten Jahres 219€ fällig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeines

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen ca. 62 % auf Exporte (VJ 63 %).

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. folgende Posten enthalten:

Sachbezüge	ca. t€	203
Erträge Finanzanlagenverkauf	ca. t€	2.721
Erträge Sachanlagenverkauf	ca. t€	31
Erträge aus Kurs- u. Währungsdifferenzen	ca. t€	718
Erträge F&E-Förderung	ca. t€	237
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	ca. t€	224
Zuschüsse Personalkosten	ca. t€	7
Erträge Auflösung Einzel-/Pauschal-Wertber.	ca. t€	75
Entschädigungen	ca. t€	19
Übrige	ca. t€	41
	ca. t€	4.276

Die periodenfremden Erträge betragen 326 t€ und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

4. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind Geschäfte nur zu marktüblichen Konditionen zustande gekommen.

V. Sonstige Angaben**1. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr

Gesamt	404	(i.Vj. 377)
--------	-----	-------------

darunter 22 in den Außenbüros in Velbert und Sinsheim.

2. Geschäftsführer

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Henning Willig, Bad Lauterberg. Von § 286 Abs. 4 HGB (Nichtangabe der Bezüge) wird Gebrauch gemacht.

3. Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt das Abschlussprüferhonorar insgesamt 47€, davon entfallen 42€ auf die Abschlussprüfung und 9€ auf andere Bestätigungsleistungen.

4. Finanzinstrumente

Die internationale Ausrichtung der Gesellschaft führt zu Risiken aus Wechselkurschwankungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar, die das operative Ergebnis und die Zahlungsströme beeinflussen können. Dieses Risiko besteht darin, dass Erlöse mit der US-amerikanischen Tochtergesellschaft und ausgewählten Kunden aus den USA und Brasilien in US-Dollar anfallen. Um die Auswirkungen von Währungsschwankungen zu reduzieren, bewertet das Unternehmen fortlaufend das Währungskursrisiko und sichert dieses bei Bedarf durch den Einsatz von Devisentermingeschäften ab. Zum 31.12.2019 bestanden Hedgingverträge im Wert von 2.885.224,81 EUR / 3.200.000 US\$.

5. Latente Steuern

Der sich aus dem Jahresabschluss ergebende aktive latente Steuerüberhang wird zulässigerweise nicht ausgewiesen.

6. Konzernunternehmen

Die Maximator GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Schmidt, Kranz & Co. GmbH, 42555 Velbert und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

7. Beteiligungen

Es werden Beteiligungen an zehn verbundenen Unternehmen und dreizehn weitere Unternehmensbeteiligungen gehalten. Wir verweisen auf die Aufstellung hierzu als Anlage 2 zum Anhang.

8. Nachtragsbericht

Die Folgen der sich rasch verbreitenden COVID-19 Pandemie sind zum Berichtszeitpunkt noch nicht vollständig absehbar. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die Situation in den nächsten Wochen eher verschlechtert. Sollte sich die Lage weiter verschärfen, muss mit sinkenden Auftragseingängen und Umsätzen gerechnet werden. Management und Betriebsrat arbeiten eng zusammen, um die notwendigen oder noch zu treffenden Maßnahmen einvernehmlich festzulegen.

Der Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat oberste Priorität. Dies wird auch bei der permanent anzupassenden Planung, in wie weit die Produktion aufrechterhalten werden kann, berücksichtigt.

Nordhausen, den 24. März 2020

gez. Henning Willig, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2019 EUR
	Stand 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Software	1.604.812,51	187.363,25	0,00	95.049,26	1.697.126,50
Patente	32.215,25	0,00	0,00	0,00	32.215,25
	1.637.027,76	187.363,25	0,00	95.049,26	1.729.341,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
Grundstücke und Bauten	7.295.496,46	294.906,57	0,00	0,00	7.590.403,03
2. technische Anlagen und Maschinen					
Maschinen und maschinelle Anlagen	11.193.038,99	902.521,80	782.770,21	63.368,20	12.814.962,80
Vermietungsmaschinen	617.988,26	34.380,40	80.425,47	35.237,32	697.556,81
	11.811.027,25	936.902,20	863.195,68	98.605,52	13.512.519,61
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Betriebsausstattung, einschließlich GWG	3.365.367,18	679.064,18	0,00	447.941,00	3.596.490,36
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.175.959,47	383.858,64	-918.721,49	68.520,37	572.576,25
Summe Sachanlagen	23.647.850,36	2.294.731,59	-55.525,81	615.066,89	25.271.989,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.194.078,33	4.326.567,77	40.762,00	695.327,11	5.866.080,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.495.981,83	0,00	0,00	145.424,00	1.350.557,83
3. Beteiligungen	1.200.864,28	210.264,77	-40.762,00	3.282,49	1.367.084,56

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
	1.1.2019				31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	444.409,24	0,00	0,00	81.020,93	363.388,31
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.839.286,20	0,00	0,00	1.839.286,20	0,00
6. sonstige Ausleihungen	797.413,96	0,00	0,00	134.789,20	662.624,76
	7.972.033,84	4.536.832,54	0,00	2.899.129,93	9.609.736,45
	33.256.911,96	7.018.927,38	-55.525,81 *	3.609.246,08	36.611.067,45

Abschreibungen

	Stand	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand
	1.1.2019				31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Software	1.389.923,70	153.704,60	0,00	95.043,26	1.448.585,04
Patente	14.347,25	4.376,00	0,00	0,00	18.723,25
	1.404.270,95	158.080,60	0,00	95.043,26	1.467.308,29
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Grundstücke und Bauten					
	2.992.500,09	222.421,69	0,00	0,00	3.214.921,78
2. technische Anlagen und Maschinen					
Maschinen und maschinelle Anlagen	8.224.979,21	940.993,48	0,00	63.366,20	9.102.606,49
Vermietungsmaschinen	405.911,26	84.460,87	0,00	17.029,32	473.342,81
	8.630.890,47	1.025.454,35	0,00	80.395,52	9.575.949,30
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Betriebsausstattung, einschließlich GWG	2.248.886,93	536.411,87	0,00	446.595,00	2.338.703,80
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	13.872.277,49	1.784.287,91	0,00	526.990,52	15.129.574,88
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	293.995,11	0,00	0,00	0,00	293.995,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	568.761,72	0,00	0,00	1.823,13	566.938,59
3. Beteiligungen	51.265,21	0,00	0,00	0,00	51.265,21
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.427,36	0,00	0,00	0,00	171.427,36
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	716.189,20	0,00	0,00	716.189,20	0,00
6. sonstige Ausleihungen	182.201,09	207.859,47	866,74	76.764,30	312.429,52
	1.983.839,69	207.859,47	866,74	794.776,63	1.396.055,79
	17.260.388,13	2.150.227,98	866,74	1.416.810,41	17.992.938,96

Restbuchwerte

	Stand	Stand
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
Software	248.541,46	214.888,81
Patente	13.492,00	17.868,00
	262.033,46	232.756,81
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Grundstücke und Bauten		
	4.375.481,25	4.302.996,37
2. technische Anlagen und Maschinen		
Maschinen und maschinelle Anlagen	3.712.356,31	2.968.059,78
Vermietungsmaschinen	224.214,00	212.077,00
	3.936.570,31	3.180.136,78
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Betriebsausstattung, einschließlich GWG	1.257.786,56	1.116.480,25
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	572.576,25	1.175.959,47

	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
Summe Sachanlagen	10.142.414,37	9.775.572,87
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.572.085,88	1.900.083,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	783.619,24	927.220,11
3. Beteiligungen	1.315.819,35	1.149.599,07
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	191.960,95	272.981,88
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.123.097,00
6. sonstige Ausleihungen	350.195,24	615.212,87
	8.213.680,66	5.988.194,15
	18.618.128,49	15.996.523,83
* Übertragung in das Umlaufvermögen		

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.04.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Maximator GmbH, Nordhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Maximator GmbH, Nordhausen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Maximator GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Braunschweig, den 25. März 2020

Höweler | Rischmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Wolf, Wirtschaftsprüfer
Mühlnickel, Wirtschaftsprüferin
